

Bericht und Abänderungsantrag

des Finanz-, Budget- und Haushaltsausschusses und des Agrarausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Dipl.-Päd. DI Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 504) betreffend Unterstützungsbonus für Schweine-haltende Betriebe (Zahl 22 - 359) (Beilage 559).

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss und der Agrarausschuss haben den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Dipl.-Päd. DI Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Unterstützungsbonus für Schweine-haltende Betriebe, in ihrer 01. gemeinsamen Sitzung am Mittwoch, dem 17. Feber 2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Walter Temmel wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Walter Temmel den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung des Landtagsabgeordneten Roman Kainrath stellte dieser einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der vom Landtagsabgeordneten Roman Kainrath gestellte Abänderungsantrag mehrheitlich (SPÖ gegen ÖVP und FPÖ) angenommen.

Der Finanz-, Budget- und Haushaltsausschuss und der Agrarausschuss stellen daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Dipl.-Päd. DI Carina Laschober-Luif, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Unterstützungsbonus für Schweine-haltende Betriebe, unter Einbezug der vom Landtagsabgeordneten Roman Kainrath beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 17. Feber 2021

Der Berichterstatter:

Walter Temmel eh.

Der Obmann-Stellvertreter des Finanz-,
Budget- und Haushaltsausschusses
als Vorsitzender der gemeinsamen Sitzung:
Gerhard Hutter eh.

*Frau
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 17. Februar 2021

Abänderungsantrag

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Gerhard Bachmann,
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 359, welcher
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend biologische Landwirtschaft

Mit der Biowende im Burgenland und dem 12-Punkteplan für kluges Wachstum wurde von der burgenländischen Landesregierung ein noch nie dagewesenes Projekt ins Leben gerufen, um den BurgenländerInnen gesunde biologische und regionale Lebensmittel in höchster Qualität zur Verfügung zu stellen sowie einen langfristig nachhaltigen Weg für das Burgenland einzuschlagen.

Die Covid-19-Pandemie hat eindrucksvoll dargelegt, dass regionale Lebensmittel in Bioqualität von den Konsumenten geschätzt werden. Dies hat sich zuletzt durch eine verstärkte Nachfrage nach biologischen Produkten am inländischen Markt gezeigt, trotz Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit im Jahr 2020. In einer burgenlandweiten Umfrage gaben außerdem 75 % der BurgenländerInnen an, dass ihnen biologische Ernährung sehr wichtig oder wichtig ist. Eindeutiger können die KonsumentInnen nicht zeigen, dass sie bereit sind in biologische und regionale Produkte zu investieren. Der Anteil der Bioflächen im Burgenland stieg allein im vergangenen Jahr von 31 auf 37 %. Mit mittlerweile 37 % biologisch bewirtschafteten Flächen, ist Bio im Burgenland angekommen. Das Land Burgenland kümmert sich in den verschiedensten Sparten darum, dass die Bio-Wende Schritt für Schritt umgesetzt wird – in Richtung 100 % Bio. 180 Betriebe haben mittlerweile die Burgenländische Bio-Umstiegs-Prämie beantragt.

Mit der im Burgenland eingeleiteten Biowende wurde auch ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Entwicklung neuer Ertragschancen für burgenländische Familienbetriebe gesetzt. Um den heimischen LandwirtInnen neue Absatzmärkte zu sichern, wird in Landes- und landesnahen Küchen der Bioanteil sukzessive erhöht, 2021 soll er bei 50 %, 2024 bei 100 % liegen. Die Umstellung erfolgt aktuell schrittweise und nach Warengruppen. Bereits jetzt gibt es mehr regionale und vor allem biologische Speisen in den burgenländischen Küchen sowie im Buffetbetrieb. Durch die Schaffung neuer Märkte im landes- und landesnahen Bereich soll einem Preisverfall infolge von Handelspraktiken, auch bei Schweine-haltenden Betrieben, entgegengesteuert werden.

Mit der Gründung der Bio-Vermarktungsgenossenschaft „Bioland Burgenland“ setzt das Land Burgenland einen weiteren wichtigen Schritt, damit die Wertschöpfung auch in der Region bleiben kann. Kurze Versorgungsketten in Produktion und Vermarktung von regionalen Bio-Lebensmitteln werden zukünftig aufgebaut und in weiterer Folge soll die Vermarktungsgesellschaft auch gegenüber Endverbrauchern aktiv auftreten sowie mehrere 24-Stunden-Shops im Burgenland eröffnen. Durch den Wegfall von Zwischenhändlern können somit hochwertige regionale Bio-Produkte zu fairen Preisen angeboten werden. Damit werden wieder neue zusätzliche Ertragschancen für die BiolandwirtInnen geschaffen. Bio und

Regionalität müssen als ein Ganzes gesehen werden, sie schließen sich nicht aus. Das Land Burgenland möchte gesunde biologische und regionale Lebensmittel in allen Sparten der Landwirtschaft in höchster Qualität zur Verfügung stellen und schlägt damit einen langfristig nachhaltigen Weg ein.

Das Burgenland geht hier mit bestem Beispiel voran. Jetzt ist es an der Zeit, dass auch der Bund entsprechende Maßnahmen auf nationaler als auch internationaler Ebene setzt. So erscheint es dringend notwendig, das bisherige Agrarförderungssystem grundlegend zu überdenken. Es braucht gravierende Maßnahmen und Initiativen für eine nachhaltige und vor allem klimaschonende Art der Lebensmittelproduktion. Dazu zählt insbesondere, dass EU-Landwirtschaftsförderungen noch stärker an eine biologische Bewirtschaftungsweise gebunden werden sowie dementsprechende neue Förderanreize zur Forcierung und Ausbau einer nachhaltigen regionalen und biologischen Landwirtschaft geschaffen werden. Die Ausrichtung der GAP-Reform, die sich derzeit in Ausarbeitung befindet und vom Bund wesentlich auf EU-Ebene mitverhandelt wird, müsse einen noch eindeutigeren biologischen „Fußabdruck“ bekommen.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zu einer nachhaltigen Tierhaltung und zu einer Forcierung der biologischen Landwirtschaft.

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- den erfolgreich eingeschlagenen Weg der Biowende fortzusetzen sowie die Eigenversorgung der BurgenländerInnen mit biologisch erzeugten und regionalen Lebensmitteln auch in Zukunft zu gewährleisten;
- die Schaffung von neuen Absatzkanälen für die burgenländischen LandwirtInnen zu prüfen, damit ihnen zusätzliche Ertragschancen offenstehen.

Die Landesregierung wird aufgefordert an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge

- auch auf Bundesebene Maßnahmen und Initiativen im Sinne der Antragsbegründung ergreifen, die einer zeitgemäßen, modernen und nachhaltigen Biolandwirtschaft entsprechen;
- sich auf EU-Ebene dafür einsetzen, den erfolgreichen burgenländischen Weg im Bereich der Biolandwirtschaft auch national und international zu forcieren sowie in weiterer Folge Maßnahmen und Initiativen im Sinne der Antragsbegründung ergreifen, die einer zeitgemäßen, modernen und nachhaltigen Landwirtschaft entsprechen.